



# **Fokus Bildung – Dezernatsübergreifende Zusammenarbeit in der Wissenschaftsstadt Darmstadt**

Bildung unter einem Dach – Integrierte Planung in Kommunalverwaltungen  
Fachtag der Transferagentur Hessen  
am 19.11.2019

Franziska Retzlaff, Beatrice Lüttcher



# Beteiligte Akteur\*innen aus der Stadtverwaltung

01. März 2017

## Dezernatsverteilungsplan

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



| Oberbürgermeister<br>Partsch<br>Dezernat - I -   | Bürgermeister<br>Reißer<br>Dezernat - II -   | Stadträtin<br>Dr. Boczek<br>Dezernat - III -  | Stadtkämmerer<br>Schellenberg<br>Dezernat - IV -   | Stadträtin<br>Akdeniz<br>Dezernat - V -  | Zusammensetzung<br>des Magistrats<br>zugleich Vertretungsreihenfolge   |
|--|--|---|--|--|--|
| Zuordnung der Ämter und Verwaltungsstellen   |  |   |  |  |  |
| 10 Amt für Interne Dienste<br>105 Bezirksverwaltung<br>DA-Arheilgen<br>106 Bezirksverwaltung<br>DA-Eberstadt<br>107 Bezirksverwaltung<br>DA-Wixhausen<br>109 Datenschutzbeauftragte<br>13 Pressestelle<br>14 Rechtsamt<br>15 Amt für Wirtschaft und<br>Stadtentwicklung<br>30 Rechtsamt<br>308 Referat Stadtwirtschafts-<br>Koordination<br>41 Kulturamt<br>414 Stadtarchiv<br>416 Internationales Musikinstitut<br>417 Jazz-Institut<br>42 Eigenbetrieb Kulturinstitute<br>421 Akademie für Tonkunst<br>425 Institut Mathildenhöhe<br>531 Amt für Interkulturelles und<br>Internationales<br>65 Eigenbetrieb Immobilien-<br>management (IDA)<br>- ohne Rechnungswesen -<br>Dezernatsbüro I (einschl.<br>Kulturbeauftragter und<br>Brandschutzkoordination)<br>711 Stabsstelle Entwicklung<br>Mathildenhöhe<br>712 Betriebliches Gesundheits-<br>management<br>714 Büro d. Flüchtlingsbeauftragten<br>715 Büro d. Bürgerbeauftragten<br>722 Zentrale<br>Steuerungsunterstützung<br>Büro der Stadtverordnetenver-<br>sammlung und Gremiendienste <sup>1)</sup><br>791 Gesamtpersonalrat, Gesamt-<br>schwer-/Schwerbehinderten-<br>vertretung<br>792 Personalrat | 32 Bürger- und Ordnungsamt<br>34 Standesamt<br>37 Feuerwehr<br>390 Amt für Veterinärwesen und<br>Verbraucherschutz<br>40 Schulamt<br>422 Volkshochschule<br>423 Stadtbibliothek<br>42 Sportamt<br>sowie nachgeordnete<br>Einrichtungen<br>520 Eigenbetrieb Bäder<br>721 Dezernatsbüro II | 61 Stadtplanungsamt<br>62 Vermessungsamt<br>63 Bauaufsichtsamt<br>66 Straßenverkehrs- und<br>Tiefbauamt<br>67 Grünflächenamt<br>731 Dezernatsbüro III | 20 Finanzverwaltung<br>203 Vergabe- und<br>Beschaffungsstelle<br>419 Eigenbetrieb Bürgerhäuser<br>und Märkte<br>65 Eigenbetrieb<br>Immobilienmanagement (IDA)<br>- Rechnungswesen -<br>70 Eigenbetrieb für kommunale<br>Aufgaben und Dienstleistungen<br>(EAD)<br>741 Dezernatsbüro IV | 50 Amt für Soziales und Prävention<br>sowie nachgeordnete Einrichtun-<br>gen<br>51 Jugendamt und nachgeordnete<br>Einrichtungen<br>519 Eigenbetrieb Darmstädter Werk-<br>stätten und Wohnrichtungen<br>530 Frauen-<br>und Gleichstellungsbeauftragte<br>56 Umweltamt<br>64 Amt für Wohnungswesen<br>721 Dezernatsbüro V<br>752 Sozial- und Jugendhilfeplanung<br>und Controlling | <b>Hauptamtliche<br/>Magistratsmitglieder:</b><br><br>1. Dezernat I<br>Oberbürgermeister<br>Partsch<br><br>2. Dezernat II<br>Bürgermeister<br>Reißer<br><br>3. Dezernat IV<br>Stadtkämmerer<br>Schellenberg<br><br>4. Dezernat V<br>Stadträtin<br>Akdeniz<br><br>5. Dezernat III<br>Stadträtin<br>Dr. Boczek<br><br><b>Ehrenamtliche<br/>Magistratsmitglieder:</b><br><br>6. Stadtrat Busch<br>7. Stadtrat Dr. Molter<br>8. Stadträtin Beller<br>9. Stadtrat Dr. Gehrke<br>10. Stadträtin Bachmann<br>11. Stadträtin Behr<br>12. Stadträtin Hang<br>13. Stadträtin Fröhlich<br>14. Stadtrat Schneider<br>15. Stadtrat Dr. Ballhorn |

<sup>1)</sup> der Stadtverordnetenvorsteherin  
sachlich unterstellt für die Führung der  
Geschäfte der Stadtverordnetenver-  
sammlung gemäß § 43 GO-Stavo

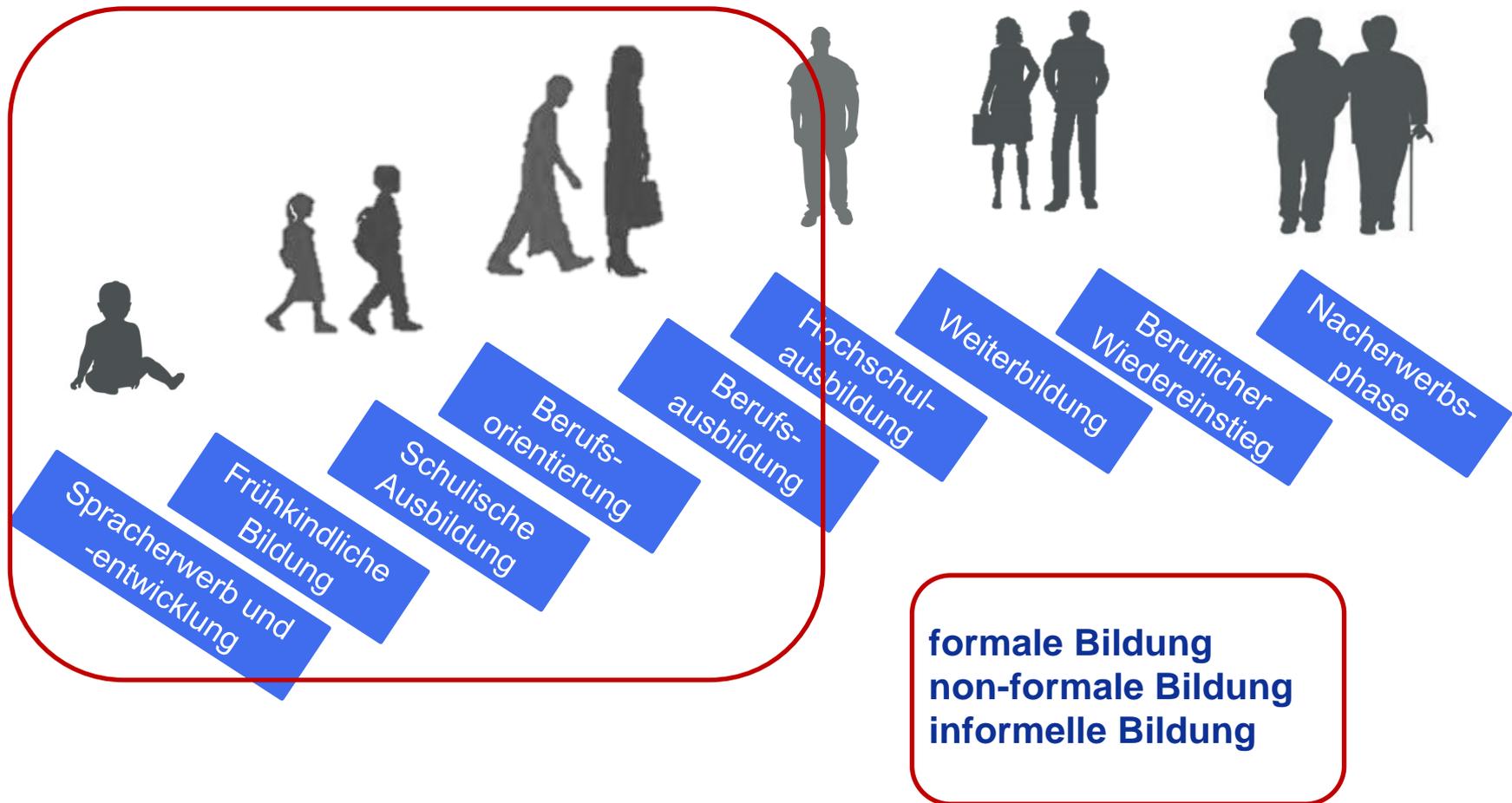


# Gliederung

1. Schwerpunkt und Aufbau des 1. Bildungsberichts
2. Beteiligte Akteur\*innen in der Stadtverwaltung
3. Formelle Gelingensbedingungen für die Zusammenarbeit
4. Entstehung des Bildungsberichts
5. Informelle Gelingensbedingungen für die Zusammenarbeit



# Schwerpunkt des 1. Bildungsberichts



Darstellung nach Bildungsmanagement Duisburg  
Quellen: <http://cliparts.co/clipart/21826>; <http://www.clipartkid.com/old-person-cliparts/>

Franziska Retzlaff & Beatrice Lüttcher

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt





# Aufbau des 1. Bildungsberichts

I Rahmenbedingungen

II Bildung im Lebensverlauf

A Frühes Kindesalter bis zum Eintritt in die Schule

B Mittleres Kindesalter bis zum Einstieg in die weiterführende Schule

C Jugendalter bis zum Einstieg in den Beruf

D Im Überblick: Bildung im Sozialraum

III Ausblick auf Handlungsbedarfe





# Formelle Gelingensbedingungen

## Regelmäßige Rücksprachen auf höchster Verwaltungsebene:

- ca. zweimal pro Jahr Information und Austausch des Schuldezernenten und der Sozialdezernentin
- Information über den Verlauf des Vorhabens „Bildung integriert“ in Darmstadt

## Teilnehmer\*innen:

- Bürgermeister (Schuldezernent)
- Sozialdezernentin
- Amtsleitung Schulamt
- Abteilungsleitung Statistik und Stadtforschung
- Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring
- Projektkoordination Sozialdezernat und Jugendhilfeplanung





# Formelle Gelingensbedingungen

## Regelmäßige Rücksprachen auf höchster Verwaltungsebene:

- Vorbereitung durch Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring
- Formale Abstimmung entlang der Verwaltungshierarchien
- Vorlagen erstellen und Aufträge ‚abholen‘



# Mitarbeit am 1. Bildungsbericht – AG Bildung

## Bildungsmanagement + Bildungsmonitoring

### Dezernat I

- Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung (Abtl. Statistik und Stadtforschung)
- Amt für Interkulturelles und Internationales

### Dezernat II

- Schulamt (Leitung, päd. Schulentwicklungsplanung, Bildungskoordination für Neuzugewanderte)
- Volkshochschule
- Sportamt

### Dezernat V

- Projektkoordination Dezernat V
- Jugendamt
- Frauenbüro

### Staatliches Schulamt

### Gesundheitsamt



# Informationsfluss in beide Richtungen: AG Sozialplanung

1. **Federführung:** Sozial- und Jugendhilfeplanung im Dezernat V
2. **Regelmäßiger Austausch:** Sitzungen viermal pro Jahr
3. **Teilnehmer\*innen:**
  - Jugendhilfeplanung
  - Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring
  - Sportamt
  - Altenhilfeplanung
  - Bürgerbeauftragte
  - Stadtplanungsamt
  - Abtl. Statistik
  - Amt für Interkulturelles
  - Frauenbüro
4. **Ziel:** Strategische Diskussion sozialpolitischer Themen





# Schritte zur Einführung des DKBM

**Auftrag:** Erstellung des 1. Bildungsberichts der  
Wissenschaftsstadt Darmstadt

**Schritte:**

- Auftakttreffen mit relevanten Akteuren aus Politik und Verwaltung
- Arbeitsbeginn der dezernatsübergreifenden AG Bildung
- Abstimmungstreffen in Fokusgruppe Bildung
- Entwicklung Bildungsverständnis
- Entwicklung Konzept Bildungsbericht
- Weiterentwicklung der Arbeitsgruppe





# Entstehung des Bildungsberichts

- Gesamtkoordination des Projekts durch Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring

**„Aus vielen Teilen wird ein rundes Ganzes“**

- dezernatsübergreifende Abfrage von Daten sowie einzelner Kapitel in den Fachämter
- Abstimmung und Austausch zu den entstandenen Kapiteln
- Freigabe des fertigen Berichts durch Schuldezernent und Sozialdezernentin



## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| <b>Grußwort von Oberbürgermeister Jochen Partsch</b>   | 7  |
| <b>Vorwort von Bürgermeister Rafael Reißer und Stadträtin Barbara Akdeniz</b>                                      | 9  |
| <b>Zentrale Aussagen im Überblick</b>  | 10 |
| <b>Einleitung</b>  | 13 |
| <b>Bildungsverständnis</b>   | 14 |
| <b>I Rahmenbedingungen</b>   | 15 |
| Bevölkerung, demografische Entwicklung, soziale Lage und die Bildungssituation in der Wissenschaftsstadt Darmstadt | 15 |
| Sozialberichterstattung und Kinderarmut  | 20 |
| <b>II Bildung im Lebensverlauf</b>   | 25 |
| <b>A Frühes Kindesalter bis zum Eintritt in die Schule</b>   | 25 |
| 1. Frühe Hilfen  | 25 |
| 1.1 Netzwerk Frühe Hilfen  | 25 |
| 1.2 Darmstädter Modell „Kinder schützen – Familien fördern“  | 26 |
| 2. Tageseinrichtungen für Kinder   | 26 |
| 2.1 Übersicht Angebote   | 27 |
| 2.2 Versorgungsquote   | 28 |
| 2.3 Betreuungsumfang   | 29 |
| 2.4 Aufenthaltsdauer in der Kindertagesbetreuung   | 30 |
| 2.5 Übergang Familie – U3  | 32 |
| 3. Elternbildung und Elternberatung  | 33 |
| 3.1 Familienbildung im Familienzentrum der Wissenschaftsstadt Darmstadt  | 33 |
| 3.2 Weitere Angebote im Bereich Familienbildung  | 34 |
| 4. Übergang Kita – Grundschule   | 35 |
| 4.1 Sprachfeststellung   | 35 |
| 4.2 Sprachförderung für Vorschulkinder, Vorlaufkurse   | 37 |
| 4.3 Übergangsmassnahmen Grundschule  | 38 |
| 4.4 Beratungs- und Förderzentren   | 39 |
| <b>B Mittleres Kindesalter bis zum Eintritt in die Sekundarstufe</b>   | 41 |
| 5. Bildung in der Primarstufe  | 41 |
| 5.1 Schüler*innen und Pender*innen in der Primarstufe  | 41 |
| 5.2 Vorklasse, flexibler Schulanfang und Eingangsstufe   | 43 |
| 5.3 Schuleintritt  | 44 |
| 5.4 Inklusive Beschulung   | 45 |
| 6. Ganztagsbetreuung an Schule und Hort  | 48 |
| 7. Unterstützungs-, Beratungs- und Hilfeangebote außerhalb der Familie   | 51 |
| 7.1 Erziehungsberatung   | 51 |

|  |     |
|--|-----|
| 7.2 Zentrum für schulische Erziehungshilfe                         | 52  |
| 7.3 Übergangsmassnahmen  | 52  |
| 7.4 Bildung und Teilhabe   | 53  |
| 8. Schulsozialarbeit   | 55  |
| 9. Übergang Grundschule – weiterführende Schule                    | 57  |
| 9.1 Übergangsformate – Schullaufbahnberatung                       | 57  |
| 9.2 Übergang Grundschule – weiterführende Schule                   | 58  |
| 9.3 Erfahrungsbericht Diesterweg-Stipendium                        | 60  |
| <b>C Jugendalter bis zum Einstieg in den Beruf</b>                 | 61  |
| 10. Bildung an weiterführenden Schulen                             | 61  |
| 10.1 Weiterführende Schulen in Darmstadt                           | 61  |
| 10.2 Schüler*innen und Pender*innen in den Sekundarstufen I + II   | 61  |
| 10.3 Inklusive Beschulung  | 65  |
| 10.4 Schulformwechsel  | 66  |
| 10.5 Klassenwiederholungen   | 67  |
| 10.6 Abschlüsse und Abbrüche an allgemeinbildenden Schulen         | 68  |
| 11. Übergang in den Beruf  | 71  |
| 11.1 OIoV/Jugendberufshilfe  | 71  |
| 11.2 Jugendberufsagentur und Formate allgemeiner Berufsberatung    | 72  |
| 11.3 Übergangsmassnahmen (Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget)  | 73  |
| 11.4 JUSTIQ  | 75  |
| 12. Außer-schulische Bildungs- und Förderangebote                  | 76  |
| 12.1 Kinder- und Jugendarbeit                                      | 76  |
| 12.2 Jugendbildungswerk/ Jugendforum*                              | 77  |
| 12.3 Kinder- und Jugendzentren                                     | 79  |
| 13. Bildung an beruflichen Schulen                                 | 80  |
| 13.1 Schüler*innen an beruflichen Schulen                          | 81  |
| 13.2 Pender*innen an beruflichen Schulen                           | 82  |
| 13.3 Allgemeiner Schulabschluss vor Eintritt in berufliche Schulen | 84  |
| 13.4 Abschlüsse und Abbrüche an beruflichen Schulen                | 85  |
| <b>D Im Überblick: Bildung im Sozialraum</b>                       | 89  |
| <b>III Ausblick auf Handlungsbedarfe</b>                           | 93  |
| <b>Glossar</b>   | 95  |
| <b>Literaturverzeichnis</b>  | 98  |
| <b>Abbildungsverzeichnis</b>                                       | 100 |
| <b>Tabellenverzeichnis</b>   | 102 |
| <b>Abkürzungsverzeichnis</b>                                       | 103 |



# Verwaltungsworkshop – eine Nagelprobe

Intention des Verwaltungsworkshops:

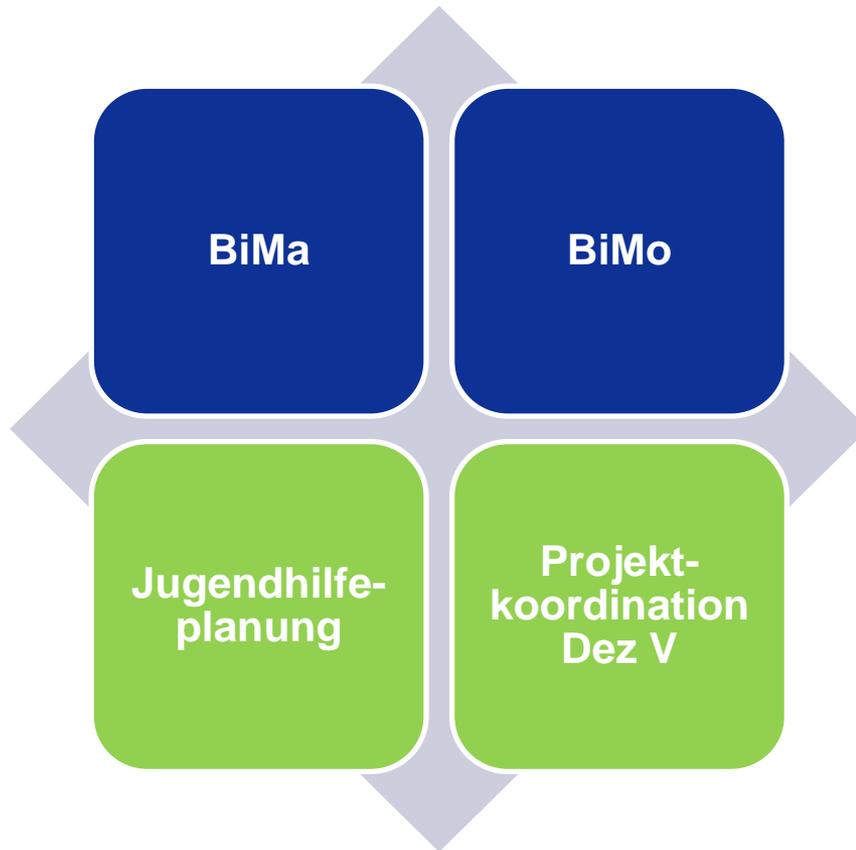
- Bildungsbericht in die Verwaltung tragen
- Erarbeitung eines Vorschlags für den sich an die Veröffentlichung anschließenden Prozess

Um was es tatsächlich ging:

- Diskussion über Ergebnisse und wie man damit umgeht
- Aufhänger: Übersicht zu Zentralen Aussagen des Bildungsberichts



# Informelle Gelingensbedingungen: Fokusgruppe Bildung



**Wozu?**

→ Verdichtete  
Kommunikation  
und Abstimmung



# Informelle Gelingensbedingungen: Fokusgruppe Bildung

## Von heiligen Kühen, Befindlichkeiten und Herzensangelegenheiten

- Vertrauensarbeit: miteinander statt übereinander sprechen
- Offenheit und Verständnis für unterschiedliche Strukturen/  
Vorgehensweisen/Führungsstile/Routinen...
- ‚Verbündete‘: Wie können Dinge strategisch am besten vorgebracht  
werden, damit sie umgesetzt und angenommen werden?
- Differenzierung von ‚Nebenkriegsschauplätzen‘
- Expertise im ‚geschützten Raum‘ einholen



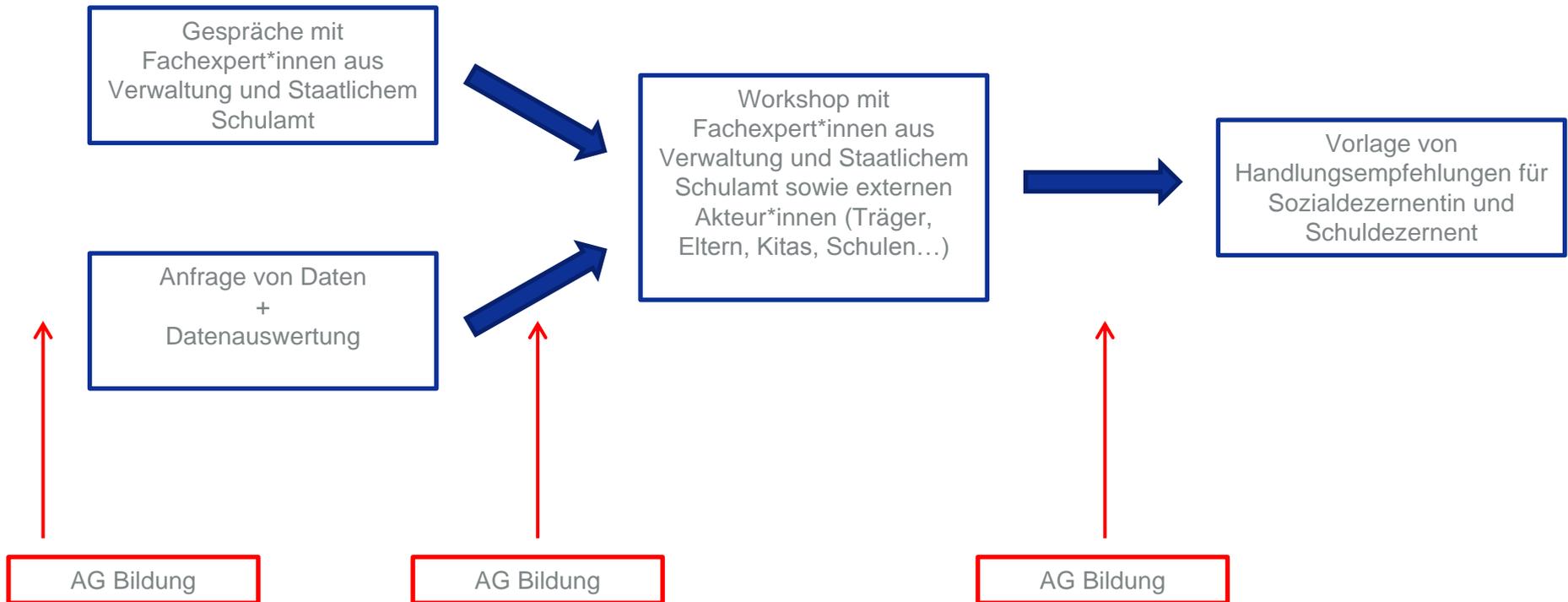


# Informelle Gelingensbedingungen: Fokusgruppe Bildung

## Schwerpunkte des/der Anderen akzeptieren und verstehen

- Sozialdezernat:
  - Chancen- und Teilhabegerechtigkeit
  - Frauen, Kinder und Jugendliche
  - Migrant\*innen
  - Inklusion
  - ältere und behinderte Menschen;
- Schuldezernat:
  - Bildungsteilhabe ermöglichen
  - Lernraum Schule
  - Transparenz und einfache Strukturen für Schüler\*innen und Eltern
  - Medienzentrum: Medienkompetenz in Schule begleiten

# Bildungsbericht – Beginn eines Prozesses





***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.***

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.** 

**Bildungsmanagement:**

Franziska Retzlaff  
Schulamt | Bildungsmanagement  
Telefon 06151 13-3875  
Franziska.retzlaff@darmstadt.de

**Jugendhilfeplanung**

Beatrice Lüttcher  
Jugendamt | Jugendhilfeplanung  
Telefon 06151 13-2176  
Beatrice.luettcher@darmstadt.de

